Rechtssache T-173/00

KWS Saat AG

gegen

**Harmonisierungsamt für den Binnenmarkt
(Marken, Muster und Modelle) (HABM)**

„Gemeinschaftsmarke — Verordnung (EG) Nr. 40/94 —
Farbe (Orangeton) — Absolutes Eintragungshindernis —
Unterscheidungskraft — Begründung“

Urteil des Gerichts (Zweite Kammer) vom 9. Oktober 2002 II-3847

Leitsätze des Urteils

- 1. Gemeinschaftsmarke — Eintragsverfahren — Rücknahme, Einschränkung und Änderung der Markenmeldung — Antrag auf Einschränkung des Verzeichnisses der Waren oder Dienstleistungen — Voraussetzungen — In der mündlichen Verhandlung vor dem Gericht gestellter Antrag — Antrag, der diese Voraussetzungen nicht erfüllt und den Streitgegenstand ändert
(Verordnung Nr. 40/94 des Rates, Artikel 44; Verordnung Nr. 2868/95 der Kommission, Artikel 1, Regel 13)*

2. *Gemeinschaftsmarke — Definition und Erwerb der Gemeinschaftsmarke — Markenfähige Zeichen — Farben oder Farbkombinationen — Voraussetzungen — Unterscheidungskraft*
(Verordnung Nr. 40/94 des Rates, Artikel 7 Absatz 1 Buchstabe b)
3. *Gemeinschaftsmarke — Definition und Erwerb der Gemeinschaftsmarke — Absolute Eintragungshindernisse — Marken ohne Unterscheidungskraft — Zeichen, die aus Farben oder Farbkombinationen bestehen — Unterscheidungskraft — Beurteilungskriterien*
(Verordnung Nr. 40/94 des Rates, Artikel 7 Absatz 1 Buchstabe b)
4. *Gemeinschaftsmarke — Definition und Erwerb der Gemeinschaftsmarke — Absolute Eintragungshindernisse — Marken ohne Unterscheidungskraft — Farbton Orange der Nummer HKS7*
(Verordnung Nr. 40/94 des Rates, Artikel 7 Absatz 1 Buchstabe b)
5. *Gemeinschaftsmarke — Verfahrensvorschriften — Begründung der Entscheidungen — Zweck*
(Verordnung Nr. 40/94 des Rates, Artikel 73)

1. Nach Artikel 44 der Verordnung Nr. 40/94 über die Gemeinschaftsmarke und Regel 13 der Verordnung Nr. 2868/95 zur Durchführung der Verordnung Nr. 40/94, die die Befugnis des Anmelders einer Gemeinschaftsmarke zur Einschränkung des Verzeichnisses der in seiner Anmeldung bezeichneten Waren und Dienstleistungen betreffen, kann eine solche Einschränkung nur unter besonderen Voraussetzungen erfolgen. Da ein Antrag, den der Kläger in der mündlichen Verhandlung vor dem Gericht stellt, diese Voraussetzungen nicht erfüllt, kann er nicht als Änderungsantrag im Sinne der genannten Vorschriften angesehen werden. Einen solchen Antrag zuzulassen hieße außerdem, den Streitgegenstand im laufenden Verfahren zu ändern und damit den Grundsatz des kontradiktorischen

Verfahrens zu verletzen. Im Übrigen schließt dies eine teilweise Klagerücknahme nicht aus.

(vgl. Randnrn. 11-13)

2. Farben oder Farbkombinationen als solche können Gemeinschaftsmarken im Sinne der Verordnung Nr. 40/94 sein, soweit sie geeignet sind, Waren oder Dienstleistungen eines Unternehmens von denen eines anderen Unternehmens zu unterscheiden. Daraus, dass eine Kategorie von Zeichen allgemein geeignet ist, eine Marke aus-

zumachen, folgt jedoch nicht, dass die zu dieser Kategorie gehörenden Zeichen im Hinblick auf eine bestimmte Ware oder Dienstleistung notwendig Unterscheidungskraft nach Artikel 7 Absatz 1 Buchstabe b dieser Verordnung besitzen.

Soweit die maßgeblichen Verkehrskreise das Zeichen als Hinweis auf die betriebliche Herkunft der Ware oder Dienstleistung verstehen, wirkt sich im Übrigen die Tatsache, dass das Zeichen gleichzeitig auch mehrere andere Funktionen erfüllt, insbesondere technischen oder dekorativen Zwecken dient, nicht auf seine Unterscheidungskraft aus.

(vgl. Randnrn. 25-26)

(vgl. Randnrn. 29-30)

3. Artikel 7 Absatz 1 Buchstabe b der Verordnung Nr. 40/94 über die Gemeinschaftsmarke, nach dessen Wortlaut „Marken, die keine Unterscheidungskraft haben“, von der Eintragung ausgeschlossen sind, unterscheidet zwar nicht zwischen verschiedenartigen Zeichen. Im Fall eines Zeichens, das aus einer Farbe oder einer Kombination von Farben als solchen gebildet wird, ist jedoch die Wahrnehmung durch die angesprochenen Verkehrskreise nicht notwendig die gleiche wie bei einer Wort- oder Bildmarke, die aus einem Zeichen besteht, das vom Aussehen der mit ihr gekennzeichneten Waren unabhängig ist. Während nämlich Wort- oder Bildmarken von den angesprochenen Verkehrskreisen gewöhnlich unmittelbar als Zeichen wahrgenommen werden, die auf die betriebliche Herkunft der Ware hinweisen, gilt nicht notwendig das Gleiche, wenn das Zeichen mit dem äußeren Erscheinungsbild der Ware übereinstimmt oder wenn das Zeichen lediglich aus einer oder mehreren Farben besteht, die zum Anpreisen von Dienstleistungen verwendet werden.
4. Nach Artikel 7 Absatz 1 Buchstabe b der Verordnung Nr. 40/94 über die Gemeinschaftsmarke sind „Marken, die keine Unterscheidungskraft haben“, von der Eintragung ausgeschlossen. Der für land-, garten- und forstwirtschaftliche Erzeugnisse als Marke beantragte Farbton „Orange“ entsprechend der Eintragsnummer HKS7 ist nicht unterscheidungskräftig. Denn die Verwendung von Farben einschließlich des angemeldeten Orangetons oder ganz ähnlicher Farbtöne ist für diese Erzeugnisse, insbesondere für Saatgut, nicht selten. Daher ermöglicht es das angemeldete Zeichen den maßgeblichen Verkehrskreisen nicht, unmittelbar und mit Gewissheit die Erzeugnisse des betreffenden Unternehmens von den in anderen Orangetönen eingefärbten Erzeugnissen anderer Unternehmen zu unterscheiden.

Das angemeldete Zeichen ist auch für Aufbereitungsanlagen für Saatgut nicht unterscheidungskräftig. Da die Farbe Orange für diese Waren üblich ist, wird sie es den maßgeblichen Verkehrskreisen nicht ermöglichen, unmittelbar und mit Gewissheit die Anlagen des betreffenden Unternehmens von Maschinen zu unterscheiden, die in ähnlichen Orangetönen gehalten sind und von anderen Herstellern stammen, so dass die maßgeblichen Verkehrskreise die angemeldete Farbe eher als ein bloßes Gestaltungsmerkmal der fraglichen Waren auffassen werden.

nämlich zum einen die maßgeblichen Verkehrskreise die Verwendung einer Farbe als bloßes Dekorationselement von ihrer Verwendung als Hinweis auf die betriebliche Herkunft der Dienstleistung unterscheiden. Zum anderen können sich die maßgeblichen Verkehrskreise die betreffende Farbe, mag sie auch andere, direktere Funktionen erfüllen, leicht und unmittelbar als Kennzeichen der angegebenen Dienstleistungen einprägen.

(vgl. Randnrn. 33, 40, 42, 44, 46)

Was hingegen die Anmeldung für die technische und betriebswirtschaftliche Beratung auf dem Gebiet des Pflanzenbaus, insbesondere der Saatgutbranche, angeht, so ermöglicht es das aus dem Orangeton als solchem bestehende Zeichen den maßgeblichen Verkehrskreisen, die betreffenden Dienstleistungen von denjenigen anderer betrieblicher Herkunft zu unterscheiden, wenn sie bei einer späteren Inanspruchnahme ihre Wahl zu treffen haben. Da eine Farbe weder der Dienstleistung selbst anhaftet, die von Natur aus farblos ist, noch ihr einen substantziellen Wert verleiht, können

5. Die Begründung, mit der das Harmonisierungsamt für den Binnenmarkt (Marken, Muster und Modelle) nach Artikel 73 Satz 1 der Verordnung Nr. 40/94 über die Gemeinschaftsmarke seine Entscheidungen zu versehen hat, muss im Fall der Zurückweisung einer Anmeldung die Gründe dafür erkennen lassen und die sachgerechte Anfechtung der streitigen Entscheidung ermöglichen.

(vgl. Randnrn. 54-55)